

ARBEITEN AUF HÖCHSTEM NIVEAU

MIT ARBEITSBÜHNEN VON **H.A.B.**

TELESKOP-BÜHNEN
SCHEREN-BÜHNEN

LANGE LEBENSDAUER

HOHE STABILITÄT

BESTE MANÖVRIERFÄHIGKEIT



Lösungen für alle Bereiche und Wünsche.
Wir sind Ihr zuverlässiger Lieferant und Servicepartner

Nutzen Sie das volle HAB-Programm über Neu- und Gebrauchsmaschinenkauf bis hin zur UVV-Prüfung, Wartung, Reparatur und Ersatzteile. Für Sonderwünsche haben wir immer ein offenes Ohr. Fordern Sie uns! Wir ergänzen unser eigenes Arbeitsbühnen-Angebot mit Maschinen von MEC und Omme. Auch Gebrauchtbühnen und Ersatzteile für fast alle Arbeitsbühnen erhalten Sie bei uns.

H.A.B. Service Center GmbH
Heidigstrasse 17 • 76709 D-Kronau
Telefon: +49 (0) 72 53 / 94 01-0
Telefax: +49 (0) 72 53 / 94 01-16
www.hab-hubarbeitsbuehnen.de
service@hab-hubarbeitsbuehnen.de



WORLDLIFT INDUSTRIES AS

FALCK SCHMIDT SERIES - FALCON SERIES - DENKA SERIES
www.wl-industries.com

In aller Deutlichkeit

Bild: jempix.de/Pixelio

Nach einigen guten bis sehr guten Jahren steht nun trocken Brot und Margarine auf dem Speiseplan. Die jährliche Wirtschaftsumfrage von Kran & Bühne weist auf einen drastischen Einbruch der Geschäfte hin.



Es geht ans Eingemachte

Die Lage hat sich gewandelt, und das in aller Deutlichkeit. Alleine der Blick auf die Frage der Mietpreisentwicklung für das vergangene Jahr verdeutlicht diesen Wandel. Konnten die Mietpreise noch im Vorjahr bei einer Vielzahl der Unternehmen angehoben werden, sank dieser Wert aktuell auf einen einstelligen Prozentbereich zurück.

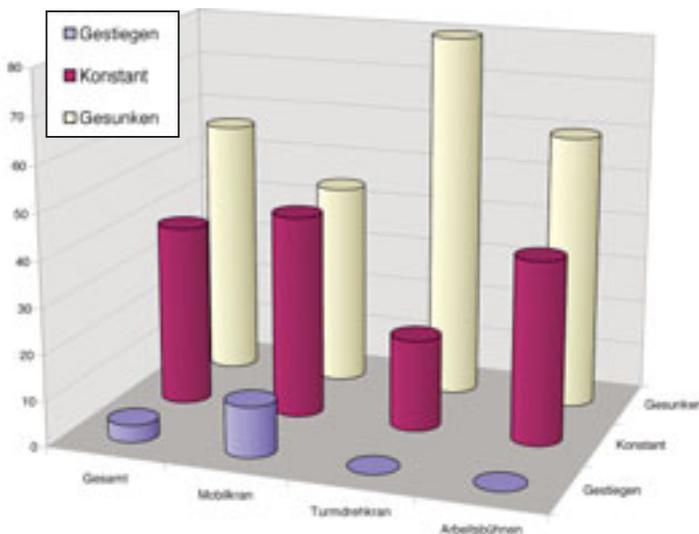
Ein solcher Wandel ist extrem. Seit dem Jahre 2002 (seit-

Wort „Kostensenkung“ in vielen Pressemitteilungen. Vor allem die Hersteller hat dies Schicksal ereilt, da die Vermieter – die Großen allen voran – nun einfach auf der Einkaufsseite die Ausgaben gestreckt haben.

Die ersten Anzeichen dieser Entwicklung wurden schon im vergangenen Jahr erkannt und sind in der Vorjahresumfrage zu erkennen. Schon damals haben sehr viele mit einem schwachen Markt gerechnet. In dieser Konsequenz wurde es aber nicht erwartet.

Zurückhaltung

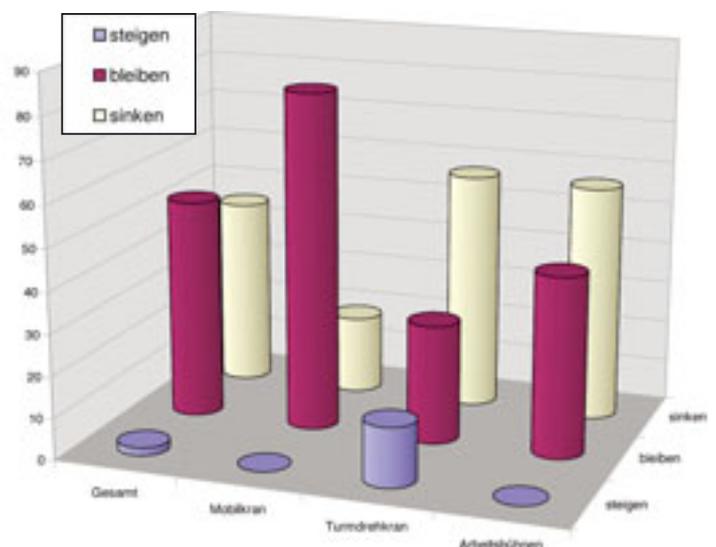
Gebrandmarkt durch die letzten Monate, fallen die Aussichten für das kommende Jahr dementsprechend



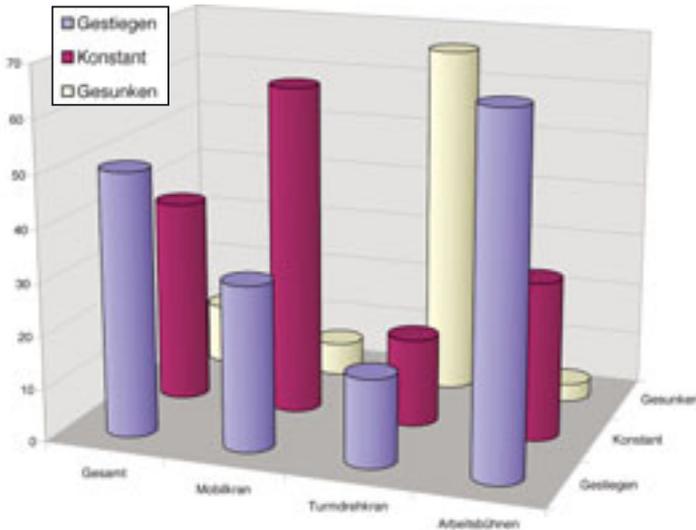
Wie haben sich Ihre Mietpreise in den letzten 12 Monaten entwickelt?

dem es diese Umfrage gibt) hat sich der Prozentwert bei der Frage „Sind die Mietpreise gestiegen?“ kontinuierlich erhöht. Noch im letzten Jahr beantworteten weit über ein Drittel aller Firmen diese Frage mit „Ja“. Mit dem diesjährigen einstelligen Wert – so niedrig wie seit dem Krisenjahr 2002 – ergibt sich ein Bild, das mit dem Sprung der Lemminge über die Felsklippe verglichen werden kann. Ganz langsam und immer kontinuierlich ging es in den vergangenen sieben Jahren bergauf. Und ganz so, als ob der Markt nicht aufzuhalten war, kam der Sprung zurück auf knapp über Null.

Der Markt hat sich in den vergangenen zwölf Monaten grundlegend verändert. War seinerzeit die Nachfrage noch wesentlich höher als das Angebot, hat sich die Situation nun auf den Kopf gestellt. Zu Beginn des Jahres 2009 kursierte das



Was glauben Sie, wie werden sich Ihre Mietpreise in den kommenden 12 Monaten entwickeln?



Wie hat sich die Zahl der Maschinen in Ihrer Mietflotte im letzten Jahr entwickelt?

« zurückhaltend aus. Gleichbleibende oder auch sinkende Mietpreise werden für die kommenden zwölf Monate durchaus erwartet. Zurückhaltung ist allenthalben in den Antworten zu spüren. Lieber einmal mit weniger rechnen, um dann eher nach oben zu korrigieren, als im kommenden Jahr eine Lücke auszugleichen, scheint hier die Tendenz zu sein. Auch hier sind die Werte, verglichen mit den vergangenen Jahren, auf einem sehr niedrigen Niveau.

Auf den jeweiligen Fuhrpark hatte dies eine unterschiedliche Entwicklung. So haben die Mehrzahl der Bühnenvermieter ihren Maschinenpark weiter aufgestockt, haben Arbeitsbühnen hinzugenommen. Die Mehrzahl der Mobilkranvermieter hingegen war mit dem momentanen Level zufrieden. Die Turmkranvermieter indes haben versucht abzuspecken und haben ihren Fuhrpark verkleinert. Verglichen mit den Vorjahren zeigt sich, dass die Zahl der Arbeitsbühnen eher ausgebaut denn reduziert wurde. Bei den Mobilkränen hingegen war die Tendenz in Richtung gleichbleibendes Niveau häufiger der Fall. Lediglich in den letzten beiden Jahren wurde auch hier die Zahl der Maschinen in der Mehrzahl erhöht. Sprunghafter zeigt sich die Turmkranbranche. Jahren, in denen eher weniger Geräte auf dem Hof standen, wechselten mit Jahren, in denen wieder aufgestockt wurde.

Die Hersteller hatten indes mit Auftragsstornierungen zu kämpfen. Das führte zur kuriosen Situation, dass andere Kunden schon in diesem Jahr ein Neugerät erhalten haben, welches eigentlich erst für das kommende Jahr eingeplant war. So sind die Aufträge in den letzten Monaten etwas durcheinander gewirbelt worden.

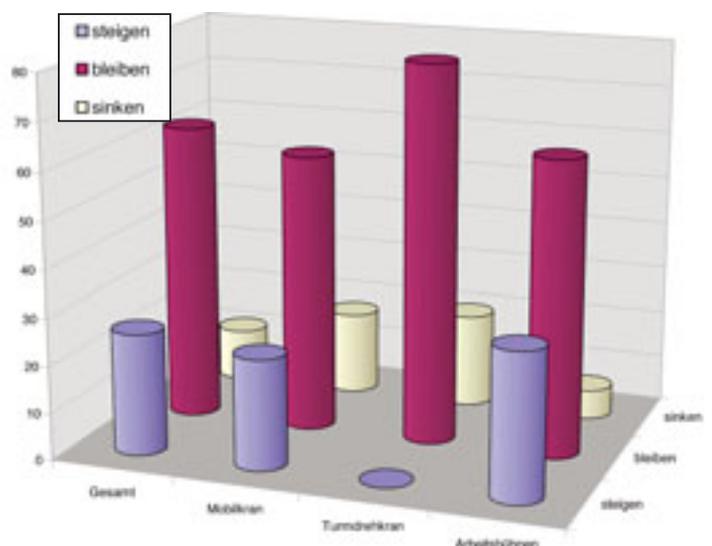
Dass für das kommende Jahr zurückhaltend beim Einkauf und dem Ausbau des Maschinenparks reagiert wird, verwundert angesichts der bisherigen Zahlen kaum. Mehr Maschinen hinzunehmen will ein geringer Anteil der Vermieter. Die meisten haben sich das Ziel gesetzt, ihr jetziges Level zu halten. Käufe werden lediglich zum Austausch von Altgeräten

getätigt oder wenn ein jüngeres Gerät einen guten Preis im Gebrauchtmärkte erzielt.

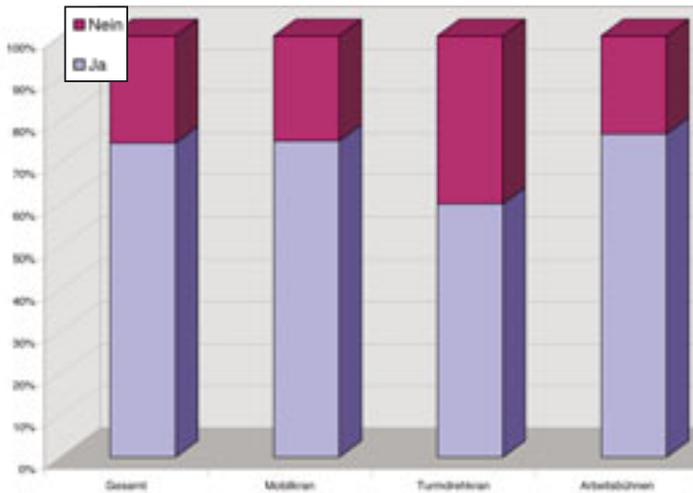
Gute Stimmung

Nach all diesen negativen Meldungen und Aussichten müsste zu erwarten sein, dass die Grundstimmung gegenüber dem eigenen Beruf ebenfalls schwankt und eher negativ ist. Doch genau das Gegenteil ist der Fall. Der deutlich überwiegende Anteil der Befragten antwortete auf die Frage, ob sie jungen Menschen empfehlen, sich für ihren Beruf zu entscheiden, mit „Ja“. Eine solche Empfehlung auszusprechen geschieht nur, wenn die Person selbst mit ihrer Arbeit zufrieden ist. Verglichen mit den vergangenen Jahren zeigt sich ebenfalls eine relativ hohe Zufriedenheit. Spitzenwerte aus den Hochkonjunkturtagen sind natürlich nicht zu erwarten. Dennoch vermittelt dies den Eindruck, dass es den meisten nach wie vor halbwegs „gut“ geht. Ein Befragter hebt dabei die Tätigkeit in den Vordergrund und sagt klar: „Kein Tag ist wie der andere“. Wer bereit ist, jeden Tag sich neuen Herausforderungen zu stellen, ist in der Kran- und Bühnenbranche bestens aufgehoben.

Aus aktuellem Anlass wurde in diesem Jahr die Frage nach Krediten mit beleuchtet. Explizit wurde nachgefragt, ob die Beteiligten glauben, dass es im kommenden Jahr schwerer wird, an Kredite zu kommen. Die Antworten verteilen sich relativ gleichmäßig auf alle drei Antwortmöglichkeiten „Ja“, „Nein“ und „weiß nicht“. Hier lässt sich trefflich spekulieren, was diese Ausgeglichenheit zu bedeuten hat. Es kann heißen, dass einige bereits ihre Hausaufgaben gemacht haben und sich ihrer Situation voll bewusst sind. Es kann heißen, dass viele ihre finanzielle Lage für so stabil ansehen, dass Kredite nur untergeordnet in den Alltag eingreifen. Es kann aber auch heißen, »



Wie wird sich die Zahl der Maschinen in Ihrer Mietflotte im kommenden Jahr entwickeln?

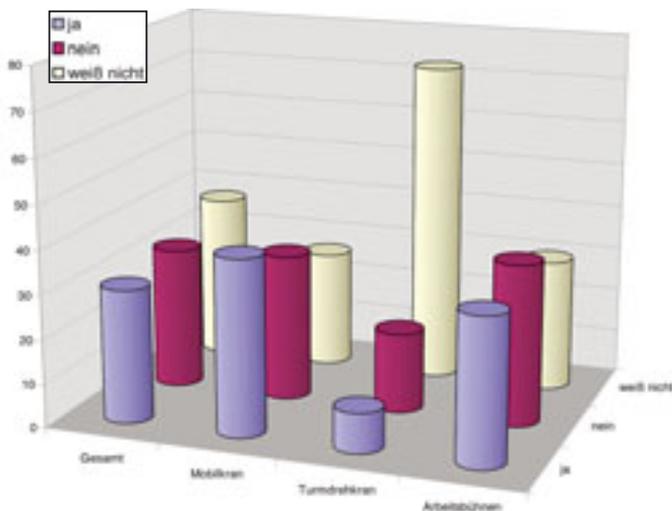


Würden Sie einem jungen Menschen empfehlen, sich für Ihre Branche zu entscheiden?

« dass eine bestimmte Ungewissheit zu spüren ist und die Geschäfte noch kurzfristiger werden, so dass eine klare Aussage schwerfällt.

Maschinen altern

Abschließend wurde nachgefragt, wie sich der Altersdurchschnitt des Maschinenparks entwickeln wird. Eine hohe Anzahl geht davon aus, dass der Altersdurchschnitt konstant bleibt. Ein nicht unerheblich Teil von 20 bis 30 Prozent geht davon aus, dass der Altersdurchschnitt

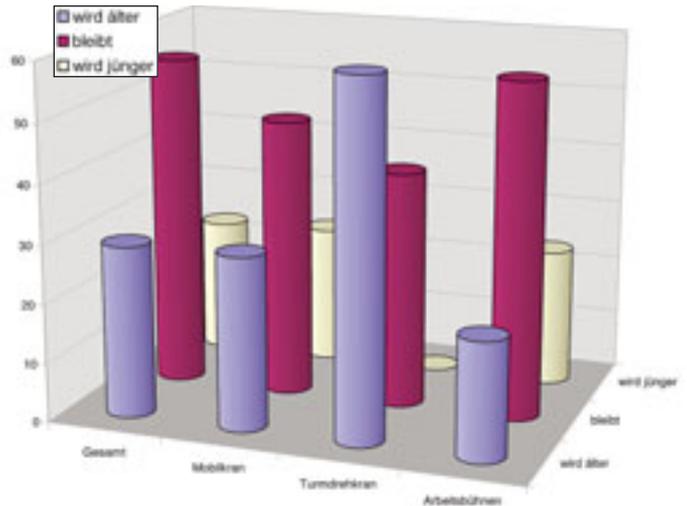


Wie wird sich der Altersdurchschnitt ihres Fuhrparks entwickeln?

ansteigen wird. Und bei den Turmdrehkranvermietern sind sich mehr als die Hälfte sicher, dass mit den Maschinen, die sich jetzt im Fuhrpark befinden, auch im kommenden Jahr gearbeitet wird. Übersetzt auf Investitionen ist davon auszugehen, dass diejenigen, die ihren Altersdurchschnitt halten wollen, wie gehabt ihre Einkäufe tätigen werden – mancher etwas mehr, mancher weniger. Bei denjenigen, die ihren Fuhrpark „altern“ lassen, wird darauf gesetzt,

dass diese Geräte zum größten Teil schon abbezahlt sind und einfach weiter laufen gelassen werden. Ein Problem generiert sich auch daraus, dass Altmaschinen derzeit nicht den Wert auf dem Gebrauchtmrkt erbringen, der von den Besitzern erwünscht wird.

Insgesamt stellt sich das Bild dar, dass die Geschäfte nicht mehr so leicht von der Hand gehen wie noch vor zwölf Monaten. Angesichts des allgemeinen wirtschaftlichen Umfeldes ist dies keine Überraschung. Dem gegenüber steht die insgesamt gute Stimmung bei den Beteiligten,



Wie wird sich der Altersdurchschnitt ihres Fuhrparks entwickeln?

die auf halbwegs stabile Geschäfte schließen lässt. Es scheint so, als ob die Finanzkrise hierzulande sich nicht so drastisch durchschlägt wie in anderen Ländern. **K&B**



Bild: A. Morlok/Pixelio

Was am Ende des Jahres noch in der Tasche bleibt, ist unklar.